

„Eine Flasche Pommes“

Los Tumpolos feiern ihren
15. Bandgeburtstag im Pavillon

VON KARIN VERA SCHMIDT

Der Griff in die Verkleidungskiste ist unabwendbar: Ein Hut, ein Tuch, eine Perücke, und schnell wird aus dieser Rockband ein Komödienstadl. Seit 15 Jahren schon zieht diese Mischung Los Tumpolos-Fans in ihren Bann: Gekonnt gecoverte Rocksongs, eigene Stücke und eine heftige Dosis Klamauk, für die die hannoverschen Musiker schlauerweise Michael Westphal an die Rampe gestellt haben. Der Sänger mit der erstaunlichen Stimme kann – so scheint es jedenfalls – gar nicht anders, als singend zu blödeln. „Eine Flasche Pommes bitte“, ruft er ins Mikro, an Dieter Hallervorden erinnernd, fasst sich unter die Achsel, kiekst wie Michael Jackson. Natürlich vergreift er sich auch mal im Ton und blödelt ein bisschen zu blöde, aber auch das gehört zum guten Ton von Los Tumpolos.

Die Konzertparty anlässlich des 15. Geburtstages im Pavillon wurde ein Rückblick auf ernsthaft Covern, Komponieren und ernsthaft Blödeln. Leider kamen wegen etlicher rivalisierender Veranstaltungen in der Stadt nur 250 Besucher. Die aber blieben bis lange nach Mitternacht, denn wenn Los Tumpolos erst einmal angefangen haben, hören sie so schnell nicht wieder auf. „Bass Blues“, „Rainy Days“, „Lonely Planet“, „Eyes without a Face“, „Out on the Ocean“ und viele andere Titel leben von der Spielfreude und vom Witz, den Bandchef Dominic Dias (Schlagzeug) und seine Jungs stets mit auf die Bühne bringen. Und natürlich lebt auch dieser Auftritt wieder von den Gastspiel-Soli, die Dauergast Jens Kramer an seiner E-Gitarre gibt.

Mit ihm, aber auch mit Jens Bernewitz (Bass), Carsten Litfin (Gitarre) und Mike Wiesner (Keyboards) konnte die Gratwanderung zwischen Covern, Parodie und professionellem Spiel gar nicht scheitern.